

## Newsletter-klein-klein-verlag Die Landeskirche mischt sich wieder ein

Veronika Widmer

**Im Schwarzwälder Boten wurde am 06.12.2005 der Artikel: Neue Medizin: Heilmethode oder Sekte? veröffentlicht. In dem Artikel ist zu lesen, dass Pfarrer Gottfried Holland die Neue Medizin als Sozialdarwinismus bezeichnet. Er kennt offenbar einen Fall, der trotz der Behandlung der Neuen Medizin verstorben sein soll. Hansjörg Hemminger, Beauftragter der Evangelischen Landeskirche in Stuttgart, stuft die Neue Medizin als gefährlich ein.**

### Das letzte Mal

ging es um Impfungen: Die Evangelische Landeskirche in Sachsen führt im Jahr 2004 die Impfpflicht für Kinder, die ihre Kindergärten besuchen wollten, ein. In der Auseinandersetzung, die wir mit der Sächsischen Landeskirche geführt haben und von der sämtliche andere Landeskirchen in Deutschland unterrichtet wurden, vertrat der Rechtsreferent der Sächsischen Landeskirche die Meinung, **dass die Kirche nicht dem Grundgesetz unterworfen wäre.**

Übrigens: Keine der angeschriebenen Landeskirchen, die wir zur sächsischen Meinung, die Kirche sei dem Grundgesetz nicht unterworfen, befragt haben, antwortete uns auf das Schreiben.

Weitere Ausführungen hierzu finden Sie in dem Newsletter: Im Tal der Ahnungslosen, veröffentlicht auf der Webseite: [www.klein-klein-verlag.de](http://www.klein-klein-verlag.de) unter aktuelles.

Wie bei allen Artikeln, die derzeit über die Neue Medizin durch die Presse und das Fernsehen gejagt werden, bringt es jetzt der Sektenbeauftragte der Evangelischen Landeskirche sogar fertig, die Neue Medizin als Sekte zu bezeichnen und die antisemitische Weltanschauung von Dr. Hamer mit den Naturgesetzen der Neuen Medizin gleichzusetzen.

Dass die anisemitischen Weltanschauungen von Dr. Hamer der Neuen Medizin nicht förderlich sind und dass nicht alle Therapeuten und Anhänger der Neuen Medizin diese Weltanschauung teilen, dürfte der evangelischen Landeskirche nicht verborgen

geblieben sein. Dennoch werden in dem Artikel nicht die Naturgesetze der Neuen Medizin behandelt und die Neue Medizin wird nicht aufgrund ihres Inhaltes verurteilt, sondern Gegenstand des Artikels ist die Weltanschauung seines Begründers.

Weiter wird in dem Artikel von Pfarrer Gottfried Holland aus Freudenstadt ein Fall herangezogen. Oberflächlich und ohne die Hintergründe zu beleuchten behauptet er, dass dieser Mensch trotz der Behandlung der Neuen Medizin verstorben sei.

### Ganz nebenbei gefragt:

Wie viele Menschen sind bereits an, mit oder trotz der Behandlung der Schulmedizin gestorben?

Dass es Fälle gibt, die von der Schulmedizin mit der Therapie einer Operation, der Entfernung eines Organs, und/oder mit einer Chemotherapie, und/oder Bestrahlung behandelt werden sollten, aber durch die Therapie der Neuen Medizin, in einem konkreten Fall heute nach ca. 10 Jahren, sehr gut und gesund leben, weiß Herr Pfarrer Gottfried Holland nicht? Dabei lebt ein derartiger Mensch gerade mal 20 km von ihm entfernt.

Der prominente Rechtsanwalt Dr. Hansjörg Hemminger, Beauftragter der Evangelischen Landeskirche in Stuttgart, ist auch Sektenbeauftragter der Landeskirche und als solcher mitverantwortlich für die Webseite der Landeskirche, auf der über Sekten folgender Kommentar steht: „Daher sollte man sich in persönlichen

und öffentlichen Äußerungen um eine differenzierte Sprache bemühen, die zwar **Konflikte benennt, jedoch keine Vorverurteilung der einen oder anderen Seite vornimmt. Dabei empfiehlt es sich, das Wort „Sekte“ sehr bedachtsam oder gar nicht zu benutzen.**“

Sehr zimperlich geht Dr. Hemminger mit seinen eigenst aufgestellten Kriterien nicht um. **Dabei müsste Dr. Hemminger erst einmal nachweisen, laut welchen, von der Landeskirche aufgestellten Kriterien, die Neue Medizin eine Sekte sein soll.**

Der Rechtsanwalt Dr. Hemminger fällt allerdings nicht das erste Mal in seiner Funktion als Sektenbeauftragter der evangelischen Landeskirche mehr als unangenehm auf:

### Der Fall um den Pferdeschamanen

Auf der Webseite: Skandale in Bayern wird berichtet, dass ausgerechnet der Rechtsanwalt und



ehrenamtlicher Mitarbeiter der Evangelischen Landeskirche „schon über lange Zeit“ Rechtsvertreter des umstrittenen Pferdeschamanen war. Während Dr. Hemminger in der Presse ausdrücklich die Gruppe um den

Pferdeschamanen als "sekten-ähnliche Gruppierung" bezeichnete und auch in mehreren Schriftsätzen vor dieser Gruppierung warnte, tauchte er plötzlich völlig unter, als das Stuttgarter Landgericht sich der Sache um den Pferdeschamanen in einem "Unterlassungsverfahren" annahm."

### Kompetent?

Es stellt sich ganz automatisch die Frage, sind denn die Vertreter der Evangelischen Landeskirche überhaupt kompetent sich über medizinische Fragen auszulassen?

Offensichtlich nicht, sonst würde die Kirche nicht die private Weltanschauung von Dr. Hamer, die ich hier keineswegs rechtfertigen oder unterstützen möchte, benutzen, um die Naturgesetze der Neuen Medizin in Verruf zu bringen.

Man sollte gerade von den Kirchenvertretern erwarten können, dass sie fähig sind, sich frei von jeglicher Machtstimmung auch nichtkirchliche Themen zu erschließen. Somit wäre es von einer Kirche wohl nicht zuviel verlangt, sich dahingehend zu informieren, warum die Schulmedizin die Neue Medizin bekämpft.

Unweigerlich wäre die Kirche auch darauf gestoßen, dass sich die Schulmedizin weigert, sich mit den Naturgesetzen der Neuen Medizin auseinander zu setzen.

Würde sich die Schulmedizin mit den Inhalten der Neuen Medizin auseinander setzen, indem sie den Antrag der Überprüfung der Neuen Medizin, den Dr. Hamer bereits vor über 20 Jahren gestellt hat, nachkommen, müsste die Neue Medizin nicht auf Nebenschauplätzen verunglimpft werden.

Würde die Kirche, wenn sie sich zu weltlichen Fragen äußert, den Weg der Wahrheit gehen - egal was dabei heraus kommt -, müsste sie die wissenschaftliche Überprüfung der Neuen Medizin befürworten.

Statt dessen aber, übersieht die Kirche, dass es Urteile aus diversen Gerichtsverfahren gibt, die

mit Terminsetzung von der Universität Tübingen verlangen, die Neue Medizin wissenschaftlich zu überprüfen, wogegen sich die Universität bis heute folgenlos weigert.

### Professor Voigt bestätigte

Das Protokoll der Gerichtsverhandlung in Sigmaringen 1986 hält die Aussagen von Professor Voigt (damals Dekan der Universität Tübingen) fest. Professor Voigt bestätigte:

1. Dass Dr. Hamer recht haben könnte und die Schulmedizin über die Krebskrankheit quasi nichts weiß.
2. Dass die Neue Medizin innerhalb von ein bis drei Tagen am nächstbesten Fall überprüfbar wäre.
3. Dass Dr. Hamer habilitiert werden müsste, wenn die Neue Medizin richtig wäre.
4. Sagt Professor Voigt auch: **„Wir wollen das gar nicht wissen, ob der Dr. Hamer recht hat.“**

Es ist schwer vorstellbar, dass der Evangelischen Kirche diese weit verbreiteten Fakten unbe-



kannt sind.

### Die Kirche urteilt über die Neue Medizin.

**Dabei fühlen sich nicht einmal die Ärztekammern kompetent, die Neue Medizin zu verbieten!** Die Journalistin der Onlinezeitung FAKTuell, Monika Berger-Lenz, hat 18 Ärztekammern angeschrieben und zur Neuen Medizin befragt. 4 dieser 18 Kammern

haben es vorgezogen, nicht zu antworten.

Monika Berger-Lenz: „Nicht eine einzige erklärte sich wirklich dazu bereit, **einem Mediziner die Art der Behandlung vorschreiben zu wollen. Alle berufen sich mehr oder weniger direkt auf die Therapiefreiheit.**“

**Was bedeutet, dass die Kammern die Behandlung durch die Neue Medizin nicht untersagt haben.**

Die Ärztekammern teilen der Journalistin mit, dass eine medizinisch-fachliche Diskussion über die Neue Medizin nicht stattgefunden hat. Wie bereits ausgeführt, verhindert die medizinisch-fachliche Diskussion die Schulmedizin selbst.

Die Journalistin Monika Berger-Lenz: „An dieser Stelle darf die Frage gestellt werden, weshalb die Neue Medizin dann von vielen Seiten als Scharlatanerie abgetan wird. Wer maßt sich an darüber zu urteilen, wenn noch nicht einmal eine medizinisch-fachliche Diskussion darüber stattgefunden hat?“

Zum Beispiel die Evangelische Landeskirche in Baden-Württemberg! Dabei sollte man doch gerade an eine Kirche den Anspruch an Wahrheit und Klarheit stellen können.

Allerdings zeigt uns die Geschichte, dass sich die Schulmedizin immer mal wieder der Kirche bediente um Einfluss auf die Bevölkerung zu nehmen. So konnten beispielsweise die Einführungen der Zwangsimpfungen gegen Pocken Anfang und Ende des 19. Jahrhunderts erst durchgesetzt werden, als sie von der Kanzel aus befürwortet wurden.

Ob diese Strategie allerdings heute noch funktioniert, ist unwahrscheinlich. Wahrscheinlicher ist, dass sich eine weitere Interessensgruppe von der Kirche abwenden wird.